



Simone Elkeles

HERZ VERSPIELT

cbt

Grund, dass wir alle Ärger bekommen, nur weil Crowe keinen Sinn für Humor hat.

Ich nicke. »Ich habe allein gehandelt, Sir. Aber genau genommen habe ich den Transporter nicht gestohlen. Ich habe ihn nur geliehen.« Es waren drei Schweine und es brauchte uns alle sechs, um das Ding durchzuziehen, aber diese Info behalte ich für mich. Ich warte darauf, dass er mich zum Arrest verdonnert und mir aufträgt, Böden zu schrubbieren oder Waschräume oder etwas ähnlich Demütigendes. Egal, was. Den Arrest während der Sommerferien abzusitzen wird ein Leichtes sein.

»Der Rest von Ihnen ist entlassen, Gentlemen«, verkündet Crowe. Er setzt sich in seinen breiten Ledersessel und nimmt den Telefonhörer von der Gabel, während meine

Freunde einer nach dem anderen das Büro verlassen. »Martha, rufen Sie Mrs Fitzpatrick an und informiere Sie sie darüber, dass ihr Stiefsohn der Schule verwiesen wurde.«

Moment mal! *Was?*

»Schulverweis?« Ich drohe praktisch an dem Wort zu ersticken. Warum keine Verwarnung, kein Nachsitzen oder ein Unterrichtsausschluss? »Es war nur ein harmloser Streich.«

Er legt den Hörer mit Nachdruck zurück auf die Gabel. »Schulverweis. Handlungen haben Konsequenzen, Mr Fitzpatrick. Trotz mehrfacher Verwarnung aufgrund von Täuschungsversuchen, Drogenkonsum und Streichen haben Sie erneut unsere Regeln missachtet und bewiesen, dass Sie nicht würdig sind, die Regents Preparatory

Academy zu besuchen. Es versteht sich von selbst, dass dies zugleich bedeutet, dass wir Sie nicht dazu einladen, nach den Ferien wiederzukommen und ihr Senior-Jahr bei uns zu absolvieren.«

Ich rühre keinen Muskel, sage kein Wort. Das darf einfach nicht wahr sein. Ich könnte ein Dutzend andere Schüler aufzählen, die bei Streichen erwischt wurden und mit nicht viel mehr als einer Verwarnung davongekommen sind, wenn überhaupt. Ich habe während einer Arbeit aus Versehen meine Notizen auf dem Boden liegen gelassen und Mr Rappaport hat das als Täuschungsversuch gewertet. Und der Drogenvorwurf ... Zugegeben, ich bin mit ein paar Freunden auf eine Party gegangen und vollkommen breit nach Hause gekommen. Es war nicht meine Absicht, auf die Statue des

Regents-Gründers zu reihern, nachdem ich herausgefunden hatte, dass jemand heimlich Ecstasy in meinen Drink geschüttet hatte. Und ich war ganz bestimmt nicht derjenige, der Bilder von meiner Reiherattacke auf die Schulwebsite gestellt hat. Ein gewisser Senior aus der Schülerversammlung war dafür verantwortlich, obwohl er bis heute nicht deswegen belangt wurde, weil niemand einen Typen beschuldigen würde, dessen Vater der Schule jedes Jahr einen Haufen Kohle überweist.

»Da Sie Ihre Prüfungen bereits abgelegt haben, will ich gnädig sein und gestatten, dass Sie die volle Anerkennung für Ihr Junior-Jahr erhalten. Als Gefälligkeit Ihrem Vater gegenüber werde ich Ihnen außerdem achtundvierzig Stunden gewähren, Ihre

Sachen vom Campus zu entfernen.« Er nimmt seine Unterlagen und beginnt etwas zu schreiben, blickt aber noch einmal zu mir hoch, als er bemerkt, dass ich mich nicht vom Fleck rühre. »Das wäre alles, Mr Fitzpatrick.«

Gnädig?

Auf dem Weg zum Junior-Wohnheim wird mir die Absurdität des Ganzen langsam klar. Ich werde von der Regents geworfen und muss zurück nach Hause ziehen. Zu meiner Stiefmutter, die in ihrer eigenen rosaroten Welt lebt. Das ist doch absolut scheiße.

Mein Zimmergenosse Jack sitzt kopfschüttelnd auf der Bettkante. »Ich habe Crowe sagen hören, du wärst der Schule verwiesen.«

»Jau.«

»Wenn wir alle zu ihm gehen und ihm die